



Jahresbericht 2024
Kunstwerkstatt an der Lorze

Vorwort der Präsidentin

Wir sind angekommen

Im vergangenen Jahr 2024 hat sich in jeder Hinsicht gezeigt, dass die Kunstwerkstatt an der Lorze mittlerweile ein anerkanntes, gefestigtes und geschätztes Angebot ist.

Das spiegelt der sehr reiche und vielfältige Ausstellungskalender, der nicht zuletzt auch auf den mittlerweile etablierten Kooperationen im Kunstnetzwerk beruhte (s. Seiten 4–9). Auf betrieblicher Ebene wird die erreichte Sicherheit ebenfalls vielfältig sichtbar.

- Der Kanton Zug als Aufsichtsbehörde überprüft im Turnus die sozialen Institutionen umfassend auf Herz und Nieren – 2024 u.a. die Kunstwerkstatt. Er attestierte ihr beste Arbeit, insbesondere eine vorbildliche Umsetzung der Grundwerte «Augenhöhe», «Partizipation» und «Teilhabe».

- Ende Jahr schloss er mit der Kunstwerkstatt erstmals eine

mehrfährige Leistungsvereinbarung ab, mit der unser Angebot als fester Teil der kantonalen Versorgung gesichert ist.

- Das Team der Kunstwerkstatt arbeitet konstruktiv, motiviert und ohne störende Konflikte zusammen, und hält auch herausfordernden Situationen stand.

Bei dieser entspannten Lage der Dinge entschieden sich mehrere Personen aus dem Vorstand – die einen Gründungsmitglieder, die anderen seit frühen Zeiten dabei –, sich zurückzuziehen und neuen Kräften Platz zu machen. Gemeinsam leiteten wir eine Erneuerung ein: Auf die Jahresversammlung 2024 traten Judith Müller, Mathys Wild und Regula Wyrtsch zurück. Auf die Jahresversammlung 2025 verlassen dann auch Herbert Bürgisser und Hans Peter Gnos den Vorstand. Ich kann ihnen allen nicht genug Dank aus-

Titelbild

HS
«Stillstand» (Ausschnitt), 2024

sprechen für ihren grossen Einsatz während vieler Jahre!

Neu konnten wir im Verlaufe des Jahres Urs Ehrensperger, Myriam Amelas und Werner Riedweg für die Arbeit im Vorstand gewinnen: bestqualifizierte und erfahrene Personen. Wir sind sehr froh, dass dieser Schritt gelungen ist!

Ende Jahr teilte uns ausserdem Lukas Meyer, unser Betriebsleiter von 2013–2019, Geschäftsleiter von 2019–2023 und Co-Leiter seit 2023 mit, dass er auf Mitte 2025 in Pension gehe. Er sieht seine Vision der Kunstwerkstatt weitgehend erreicht – ein für ihn optimaler Zeitpunkt für den Rückzug. Auch ihm möchte ich bereits an dieser Stelle meinen tiefen Dank aussprechen: Er hat die Kunstwerkstatt an der Lorze von ihren Anfängen an mit grösstem persönlichem Einsatz und umsichtig durch viele schwierige Zeiten geleitet. Er ist massgeblich verantwortlich für

den betrieblichen Erfolg und die gelungene konzeptionelle Positionierung des Angebots. Danke!

Mein weiterer Dank gilt wie alle Jahre auch den grosszügigen privaten Spender:innen, Gönner:innen und Vereinsmitgliedern sowie den institutionellen Geldgeber:innen. Ihr materielles Beitrag und die immaterielle Unterstützung von uns geneigten und interessierten Personen sind und bleiben wichtig, damit die Kunstschaffenden des Ateliers – Menschen mit gesundheitlichen Herausforderungen – ihre Talente nützen und entwickeln können, «nicht nur für sich selbst, sondern auch zur Bereicherung der Gesellschaft» (UN-BRK Artikel 30).

Astrid Estermann



Zusatz-Ausstellungen

Ein reich blühender Strauss

Die Kunstwerkstatt an der Lorze wurde 2024 von 46 Personen als Atelier genutzt – so vielen wie noch nie. Für sie alle gilt unser Versprechen, dass sie jedes Jahr im Rahmen der Jahresausstellung Werke von sich einer Öffentlichkeit präsentieren können – in würdigem, respektvollem Rahmen und in enger Zusammenarbeit mit ihnen ausgewählt und aufbereitet (s. Seite 12–15).

Damit erschöpfte sich die Ausstellungstätigkeit der Kunstwerkstatt aber 2024 bei weitem nicht. Es gab eine Vielzahl zusätzlicher öffentlicher Auftritte.

Besonders stolz waren wir, dass Manuela Hitz, Kuratorin des Musée Visionnaire am Zürcher Predigerplatz, in ihre Gruppenausstellung «(de-)codiert» als eine von acht Positionen eine grosse Werkgruppe von Andreas Tschappu integrierte. Dieses kleine

Museum im Zentrum der Altstadt ist konzeptionell etwas vom Aufregendsten in der Schweiz, wenn es um Kunst ennet der etablierten Szene und um innovative Bezüge geht. Dass Andreas hier eine Bühne und die Anerkennung fand, die er verdient, freute uns ungemein.

Ebenfalls bereits im Frühjahr durften wir im Auftrag der Raiffeisen Bank Cham–Steinhausen eine Ausstellung in ihren Empfangsräumen im Zentrum von Cham einrichten, die für ein Jahr öffentlich von der Kundschaft und den Mitarbeitenden zu sehen ist. Wir komponierten unter dem Titel «Tra luce e forma / zwischen Licht und Form» mit grossformatigen Werken von Ahmet Baysan, Clea, Mirjam Diener, Silvan J. Dossenbach, HS, R.M., D.P und Rebecca Wetzler eine wunderbare Schau. Die Arbeiten behaupten sich ganz selbstverständlich und

Links

Eveline Rüttimann
ohne Titel, 2024

Rechts

AK
ohne Titel, 2024

unkommentiert mit ihrem Kunstanspruch an diesem seriösen Ort.

Vivienne Heinzelmänn vom Network of Arts kuratierte für die SSBL (Stiftung für selbstbestimmtes und begleitetes Leben) in der Galerie im Kloster Rathausen die Jahresausstellung 2024/25. Dabei werden Werke von internen Personen mit Werken von externen Kunstschaffenden kombiniert. Sie wählte den Begriff «Visionär» als Fokus und thematische Klammer.

Begeistert sichtet sie unser Werk-Archiv und wählte schliesslich Werkgruppen von Tobias Bieri, Clea, Mirjam Diener, Susanne Heinrich, Zeliye Ramadani und Rahel Schwarzentruher als externe Positionen aus unserem Atelier aus. Die Vernissage dieser Ausstellung fiel zusammen mit dem Aktionstag Kunsthoch in Luzern, was viele zusätzliche Besucher:innen nach Rat-

hausen brachte. Der Verein Kunsthoch Luzern ist ein Zusammenschluss von Räumen für zeitgenössische Kunst in der Stadt Luzern und ihrer nahen Umgebung.

Für die diesjährige Gruppenausstellung des Clubs Hard Cover Art Gallery mieteten sie sich in der Galerie 111 in Zürich ein. HS und pastart aus der Kunstwerkstatt waren in der Ausstellung mit dem Titel «Frech und fabelhaft» prominent vertreten.

An der Chamer Triennale 2024 im Kalendersaal der Papieri, organisiert vom Kunstklubus Cham, waren rund die Hälfte der Ausstellenden Kunstschaffende aus unserem Atelier. Wir waren mit unserem Eindruck nicht allein, dass die Qualität ihrer Werke dem Niveau der Triennale gutgetan hat.

Für die Zuger Kunstnacht am 28. September richteten wir in





Links

A. Baysan
ohne Titel, 2024

unserer Treppenhaus-Galerie eine Ausstellung unter dem Titel «Papieriges» ein und luden die Besucher:innen ein, sich selber im Atelier kreativ zu betätigen. Im Programmheft stand die Kunstwerkstatt ganz selbstverständlich in einer Reihe mit etwa der Galerie Billing Bild, dem Kunstkiosk Baar, der Kunstpause, dem Atelier 63, der Gewürzmühle, dem Kunstkubus, der Galerie Carla Renggli... kurz, allen anderen Zuger Akteur:innen im Bereich der bildenden Kunst.

In unserer Treppenhaus-Galerie zeigten wir im 2024 ausserdem einmal eine Retrospektive mit Werken von Darlene Wildhaber und einmal eine Werkschau von D.P.; die beiden Kunstschaffenden M.M. bzw. J.M.G. konnten je während eines halben Jahres in den Geschäftsräumen der Zuger Beratungsstelle Triangel ausstellen; und Dave organisierte für sich selbst eine gros-

se, erfolgreiche Ausstellung im Kulturraum Bäch, die einen Einblick in sein reiches Schaffen bot.

Dave konnten wir auch für eine Re-Inszenierung seiner «Energimantel»-Performance von 2023 gewinnen als Beitrag der Kunstwerkstatt bei einem der beiden Austauschtreffen aller Zuger Institutionen. Ein erfrischender, belebender Auftritt, der den Anwesenden in Erinnerung bleiben wird!

Diese reiche Ausstellungstätigkeit neben der Jahresausstellung wurde möglich dank der immer besseren Vernetzung zum einen und der künstlerischen Qualität im Atelier zum andern.

Im Verlaufe des ganzen Jahres konnten 24 Kunstschaffende zusammen 74 Werke verkaufen im Gesamtwert von CHF 27'520.- .

Wir richten uns ein Terrassen-Sommer

Rechts

Clea
ohne Titel, 2024

2023 hatte die Cham Group für einen Teil unserer damaligen Räume Eigenbedarf angemeldet, was für uns zu einem umfassenden Umzug innerhalb der Papieri führte. Die erste Etappe bewältigten wir noch im 2023 (s. Jahresbericht 2023), die zweite im ersten Halbjahr 2024.

Die Gestaltung der neuen kleinen Terrasse vor dem Atelier überliessen wir dabei den Kunstschaffenden selbst, die mit viel Herzblut Tröge bepflanzen und Schmetterlinge züchteten.

Im Sommer verlegten wir das Atelier für eine Woche in die nahe gelegene Freizeitanlage Teuflibach. Hier boten wir ein Lern- und Experimentierfeld für den Raku-Brand von Tonwaren an; eine intensive Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Cyanotypie (einem alten Druckverfahren mit Sonnenlicht); sowie Impulse zum Zeichnen

nach der Natur. Nicht zuletzt nutzten wir den Pizza-Ofen vor Ort und profitierten von unserem Pizzaiolo unter den Kunstschaffenden. Danke, Stefano!

Im 2024 erreichten wir die offizielle Anerkennung unserer neuen Dienstleistung für Personen, die aus Gründen das Atelier nicht nutzen können, aber zu Hause arbeiten. Wir nennen sie Kunst-Trabant:innen des Ateliers und begleiten sie bei regelmässigen Besuchen vor Ort alle paar Wochen. Wenn sie möchten, können sie auch von allen Förderangebote des Ateliers – Museumsausflügen, Intensivwochen, Ausstellungen... – profitieren. Die Pilotphase mit den ersten beiden Personen liess sich sehr gut an. Wir wollen dieses Angebot nun behutsam Schritt um Schritt ausbauen. Zentral bleibt aber das Gemeinschaftsatelier in Cham.



Die Jahresausstellung kraftvoll, vielfältig, über- zeugend

Rechts

Dani Schwander
«Ohne Worte» (Aus-
schnitt), 2024

Fixpunkt im Jahresverlauf des Ateliers ist jeweils die Jahresausstellung. Die neunte Gesamtschau des künstlerischen Schaffens in der Kunstwerkstatt seit deren Gründung 2013 gelang uns rundum.

Im Vorjahr hatten wir grosse, gerahmte Platten aus Industriekarton für die Ausstellung herstellen lassen. Jedem/jeder Kunstschaffenden stand eine Seite einer dieser von der Decke hängenden Platten zur Verfügung. Dieses Jahr konnten wir sie erneut einsetzen und gestalteten mit ihnen aus der offenen Shedhalle einen luftig rhythmisierten Ausstellungsraum.

Die Vorbereitungszeit zur Ausstellung bot den vier Fachpersonen Kunst+Soziales die Gelegenheit, mit «ihren» Kunstschaffenden deren gesamtes künstlerisches Werk der letzten Monate zu sichten, zu würdigen und daraus gemeinsam eine Vorauswahl zu treffen.

Zusammen mit der Künstlerischen Leitung wurde dann auf einer Testplatte im Atelier die definitive Auswahl und Anordnung erprobt und bestimmt. Die Herausforderung dabei ist, die künstlerisch überzeugendste Lösung zu finden und gleichzeitig die Kunstschaffenden als letzte Entscheidungsinstanz über ihre Werke zu akzeptieren. Das braucht viel Fingerspitzengefühl, echte Empathie, Überzeugungskraft – und Respekt für deren Autonomie. In Diskussion mit den jeweiligen Kunstschaffenden legten wir weiter fest, ob die Werke unter vollem eigenem Namen, einem Künstlerpseudonym oder einem Kürzel gezeigt werden sollen; überprüften mit ihnen ihre Kurz-Biografie und die eigene Künstler:innen-Seite auf unserer Homepage; und bestimmten, ob die Werke verkäuflich sind und zu welchem Preis. Jeweils eines der



Rechts

R.M.

ohne Titel (Auschnitt), 2024

Werke lasen wir mit ihnen aus und liessen ein Foto davon in einer Kleinauflage als A6-Postkarte drucken.

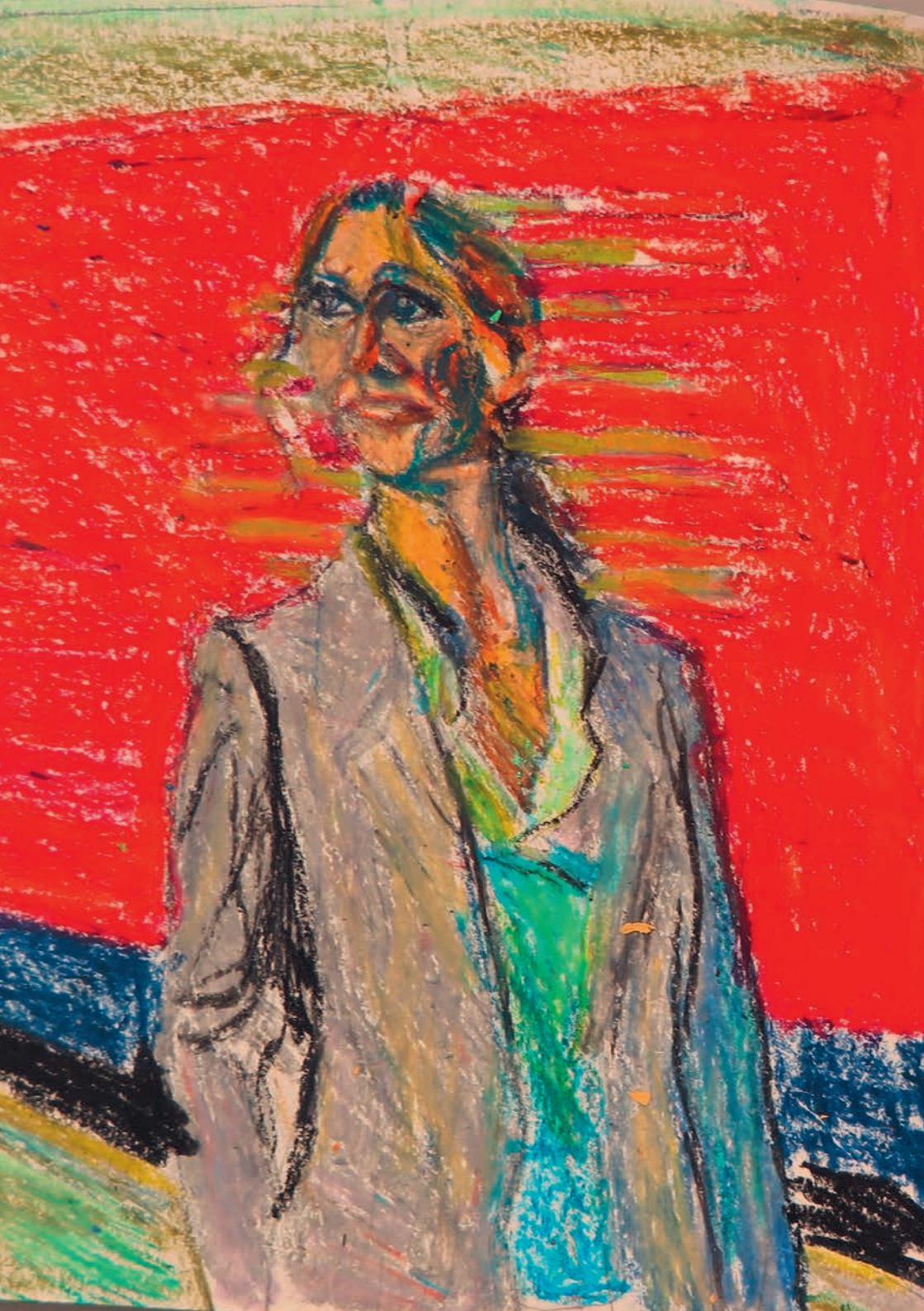
Die Kunstschaffenden waren beim Auf- und Abbau der Ausstellung in der Shedhalle beteiligt, und sie übernahmen jeweils zu zweit auch ihre Betreuung während den Öffnungszeiten.

Die Zufriedenheit der Kunstschaffenden mit dem Prozess auf die Jahresausstellung hin und mit dem Ergebnis ist der Prüfstein, ob uns die Verbindung von sozialer Rücksicht und künstlerischem Anspruch gelungen ist und wie gut wir die Ziele Selbstermächtigung, Förderung und Teilhabe erreichten. Diesen Test haben wir 2024 bestens bestanden.

Dass die Ausstellung auch das Publikum überzeugte, war unübersehbar. Nicht nur konnten wir mit rund 600 Be-

sucher:innen mehr Personen begrüessen als je, auch der Verkaufserfolg war der bisher grösste an einer Jahresausstellung. An der Vernissage und an einem Spezialanlass besuchten die beiden Regierungsräte Schleiss bzw. Hostettler die Ausstellung. Aldo Caviezel, Leiter des Amtes für Kultur, schaute vorbei, und auch die für die Kunstwerkstatt zuständige Abteilung des Sozialamts sowie rund 50 private Beiständ:innen. Die Kuratorin des Musée Visionnaire in Zürich war von einer der ausgestellten Arbeiten so angetan, dass sie den Kunstschaffenden gleich für ihre nächste Ausstellung im Frühjahr 2025 einlud....

Dieser Erfolg nach innen und nach aussen zeigt uns, dass wir als Besonderes Atelier auf dem richtigen Weg sind, und macht uns stolz.



Finanzen

Revisionsbericht

MUTARA AUDIT
UNTERNEHMUNGSRÄTUNG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Vereinsversammlung des
Vereins Kunst und Beeinträchtigung Innerschweiz
Fabrikstrasse 5
6330 Cham

Baar, 21. Februar 2025 KS/VCH

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Kunst und Beeinträchtigung Innerschweiz für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung von deliktischen Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht.

Freundliche Grüsse
MUTARA Audit AG



Vanessa Christen-Helbling
dipl. Wirtschaftsprüferin
zugelassene Revisionsexpertin
(Leitende Revisorin)



Severin Knüsel
dipl. Treuhandexperte, dipl. Steuerexperte
zugelassener Revisionsexperte

Befolgende:
Jahresrechnung 2024

T +41 41 790 77 77 MUTARA Audit AG
F +41 41 790 77 76 Linderhof
audit@mutara.ch Dorfstrasse 38
www.mutara.ch CH 6340 Baar

Kommentar

Vorbemerkung: Da wir ab 2025 eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton haben, müssen wir neu die Jahresrechnung nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21 darstellen. Spenden ohne Zweckbindung, die dem Freien Fonds zugewiesen werden, gehören z.B. neu mit dem Vereinsvermögen zum Organisationskapital. Trotz unverändertem finanziellem Sachverhalt (!) führt das zu anderen Zahlen 2023 beim Fonds-Geschehen und dem Jahresergebnis als im letzten Jahresbericht publiziert.

Die Jahresrechnung 2024 schliesst erneut sehr erfolgreich ab. Unsere Plätze wurden 2024 sehr gut genutzt (7.4% über Soll) und die vom Kanton festgelegten Monatstarife sind solide berechnet. So resultierte schliesslich ein Ertragsüberschuss aus der Dienstleistung von mehr als CHF 65'000.-, welcher den

IVSE-Reserven zugewiesen wurde.

Dank grosszügigen Spenden stehen auch dem Kunstfonds Ende Jahr CHF 13'000.- zusätzliche Mittel im Vergleich zum Vorjahr zur Verfügung.

Die Ausgaben des Betriebs liegen im Rahmen des Budgets. Die Mehrausgaben bei den Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr haben zum kleinsten Teil mit Lohnerhöhungen zu tun. Der relevante Grund ist, dass wir – anders als 2023 – im 2024 keine Vakanzen hatten und keine längeren Ausfälle aufgrund von Krankheit oder Unfall.

Das Jahresergebnis widerspiegelt neu die Zugänge zum freien Fonds plus die Mitgliederbeiträge des Jahres, abzüglich die Entnahmen aus dem freien Fonds für Umzugskosten 2024 und abzüglich die Auslagen für den Verein für Jahresbericht, Jahresversammlung, Jahres-Verdankungssessen Vorstand... Es zeigt ein erfreuliches Plus von rund CHF 12'500.-.

BILANZ

Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Flüssige Mittel	356'765.36	256'951.63
Forderungen gegenüber Betreuten	61'55.00	66'141.25
Übrige Forderungen	0.00	3'161.80
Aktive Rechnungsabgrenzung	247.00	13'810.85
Umlaufvermögen	418'067.36	340'065.53
Büromaterial und Einrichtungen	26'609.75	26'609.75
EDV-Anlagen / Büromaschinen	19'480.35	12'621.30
Investitionen in gemieteten Räumen	29'750.30	29'750.30
Wertberichtigung	-71'267.70	-68'981.35
Anlagevermögen	4'572.70	0.00
Total Aktiven	422'640.06	340'065.53

Passiven	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7'934.50	15'666.00
Sonstige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	3'180.00	3'180.00
Fremdkapital	11'114.50	18'846.00
Kunst-Fonds (Projekte und Aufgaben)	94'002.67	80'962.47
Fonds Teilnehmende	36'671.55	37'588.55
Reserve IVSE	248'132.87	182'501.95
Total Fondskapital	378'807.09	301'052.97
Vereinsvermögen	15'794.91	16'035.66
Freier Fonds	16'923.56	4'1390.90
Organisationskapital	32'718.47	20'166.56
Total Passiven	422'640.06	340'065.53

Erfolgsrechnung	2024	2023
Mitgliederbeiträge	5375.00	5'775.00
Spenden ohne Zweckbestimmung	17'020.81	11'311.15
Spenden mit Zweckbestimmung	17'000.00	21'500.00
Beiträge Kanton Zug / Gemeinden	362'808.75	408'835.50
Investitionsbeitrag Kanton Zug	0.00	0.00
Bilderverkauf / Ertrag aus Veranstaltungen	8'490.39	16'437.93
Selbstkosten Teilnehmende	3'216.00	2'886.35
Beiträge Kantone LU, SZ, UR, ZH, AG	425'245.00	332'890.30
Betriebsertrag	839'155.95	799'636.23
Materialaufwand/Aufwand Bilderverkauf	30'498.65	34'651.75
Bruttogewinn	808'657.30	764'984.48
Personalkosten	561'759.95	514'938.61
Honorare für Leistungen Dritter	4'546.45	11'989.40
Mietaufwand	89'425.15	91'426.20
Unterhalt und Reparaturen	10'342.85	7'423.94
Haushalt / Lebensmittel und Getränke	8'056.20	6'872.60
Büro und Verwaltung	36'074.79	61'010.09
Übriger Aufwand	5'613.48	2'991.05
Betriebsaufwand	715'818.87	696'651.89
Betriebsgewinn	92'838.43	68'332.59
Finanzerfolg	246.05	253.47
Abschreibungen EDV	2'286.35	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	70.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	5'248.00
Jahresergebnis vor Fondsveränderung	90'306.03	73'293.12
Fondszuweisungen	82'630.92	96'863.97
Fondsentnahmen	4'876.80	29'891.25
Fondsveränderungen	77'754.12	66'972.72
Jahresergebnis	12'551.91	6'320.40

Die Kunstwerkstatt

Dank

Rechts

J.M.G.
ohne Titel, 2024

Die Kunstwerkstatt durfte 2024 von grosszügiger finanzieller und ideeller Solidarität profitieren: durch Mitglieder- und Gönnerbeiträge, Sach- und Geldspenden und durch ehrenamtliche Arbeit. Wir bedanken uns!

Institutionelle Spenden

Aufbau Sammlung 2024/26

- Lotteriefonds Kanton Zug
CHF 12'000.00

Freie Verfügung

- Reformierte Kirche Kanton Zug – CHF 950.85
- Migros Kulturprozent
CHF 597.96
- Ev.-ref. Bezirks-Kirchgemeinde Cham
CHF 500.00

Besondere Zuwendungen von Privatpersonen

Sile Beck, Daniel Brunner, Eliane Bürki, Astrid Estermann, Johanna Illi Gnos, Sabina Hammer, Markus Häusler, Rachel Hermann, Annelies Hurter, Rose-Marie und Heinrich Lan-

dolt, Beat Schmid-Maibach, Charles Tanner

Anna Barbara Bösch Portmann, Heidi Gamma, Erika Gwerder-Schmid, Doris Maria Gysi, Agnes Iten, Paula Christina Kost, Franz Müller, Brigitta und Rudolf Profos, Roger Staub und Peera Tangsuijachon, Berta Windlin-Dobler, Regula Wyrsh

Werk-Schenkung und Sachspenden

Barbara Bachmann (Werk von Stefan) / Oliver Villiger (Day bed), ykA (Sofa, Terrassenmobiliar)

Ehrenamtliche Arbeit

Grosser Dank gilt der Präsidentin des Trägervereins und allen Vorstandsmitgliedern.

Die externen Mitglieder der Ankaufskommission, Christoph Lichtin und Manuela Hitz, arbeiten ebenfalls ohne Entschädigung.





Die Kunstwerkstatt

Wer wir sind

► 112 Mitglieder

► Vorstand

Astrid Estermann, Präsidentin / Myriam Arnelas (Beisitzerin ab Mai 2024) / Herbert Bürigger / Maria Cerletti / Urs Ehrensperger (ab April 2024) / Hans Peter Gnos / Werner Riedweg (Beisitzer ab Dezember 2024) / Judith Müller, Mathys Wild und Regula Wyrsch bis April 2024

► Team

Lukas Meyer, Andrea Röthlin, Co-Leiter:in Kunstwerkstatt
Fachbegleiter:innen Kunst + Soziales: Johanne Müller, Christof Suter, Evelyne Ziegler-Humbel, Adriana Zürcher
Administration: Sara Booz (bis Juni 2024), Oliver Villiger (ab Juli 2024); Springer:in: Lieni Lienhard, Claude Seeberger; Praktikant (bis April 2024): Giorgio Graf

► Externe Mitarbeitende

Lohnbuchhaltung, Jahresabschluss: Stefan Burkard, SBU Consulting, Unterägeri
Ombudsperson: Claudia Schmid-Bucher

Träger der Kunstwerkstatt an der Lorze

Verein Kunst & Beeinträchtigung Innerschweiz.

Ziel des Vereins ist, für kreative Menschen aus der Zentralschweiz, die mit einer psychischen, geistigen und/oder körperlichen Beeinträchtigung leben, eine künstlerisch-kreative Heimat zu schaffen.

► Impressum

Text, Gestaltung und Produktion: Lukas Meyer, Andrea Röthlin (ausser Text Vorwort: Astrid Estermann)
Bilder: Kunstwerkstatt an der Lorze
Druck: Brüggl Medien, Romanshorn
Auflage: 250 Ex.

Links

Mel Sommerhalder
«91 kg», 2024

Rückseite

Sonja Frenademez
ohne Titel, 2024

KUBEIS
Kunstwerkstatt an der Lorze



Verein Kunst & Beeinträchtigung Innerschweiz

Kunstwerkstatt an der Lorze

Fabrikstrasse 5 – 6330 Cham

www.kubeis.ch – info@kubeis.ch – 041 781 06 06

IBAN CH67 0078 7007 7194 2670 2